Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben

Band: - (1954)

Heft: 16

Rubrik: Neue Zürcher Projekte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kreis 1

Von den neuesten Projekten im Zentrum der Stadt ist der Neubau der Schweizerischen Bankgesellschaft das bedeutendste. Eine gewaltige Baumasse von der Bahnhofstraße über das Kino «Olympia» an der Pelikanstraße bis zur Nüschelerstraße wird diesem Bankgebäude weichen, das von den Architekten E. und B. Witschi auf 18 Millionen Franken Baukosten kalkuliert wurde.

Doch auch sonst sind im Kreis 1 edeutende Bauvorhaben geplant. Dazu gehört ein Umbau, der sich bazu genört ein Uman, der sich – oh Ironie der Stunde – gleich gegen-über der «NZZ» im Eckhaus Theater-straße 2/Falkenstraße 15/17 «einnisten» will. Die Baukosten betragen 1 Million Franken.

Bauliche Veränderungen sind schließlich in der eigentlichen Alt-stadt geplant. Dazu gehört der Um-bau der Liegenschaft Zähringerplatz 15 von Hans Knecht in ein Büro-haus, für den Hans Blumer rund 300 000 Franken Baukosten berech-

Kreis 2

Schräg vis-à-vis des entstehenden Hochhauses «Bastei» am Bären-brüggli will die Bauunternehmung Brunner & Cie. ein zweiteiliges Geschäftshaus erstellen, das einen Raum von 27 000 Kubikmetern umfaßt und nach der Ausrechnung von E. und B. Witschi 3,85 Millionen Franken kostet. Die 60 Meter lange Hauptfront befindet sich an der Beethovenstraße. Es werden Büros mit einer Fläche von 4000 und Lagerräume mit 2000 Quadratmetern eingerichtet.

Ein weiteres Büerohaus soll nach Ein weiteres Bueronaus soli nach den Plänen von K. Zinag für den «Verein Schanzenegg» an Stelle des Eckhauses Schanzengraben/Schan-zeneggstraße, Südseite, gebaut wer-den (Bausumme 450 000 Franken), und K. Engeler beabsichtigt den Bau eines Bürohauses an Stelle des Mehrfamilienhauses Tödistraße 48 mit einem ungefähr doppelt hohen Baukostenbetrag nach dem Entwurf von

In Wollishofen wird das noch verfügbare Land mit kleineren und mit-telgroßen Bauten und Siedlungen aufgefüllt. Dazu zählt das Projekt von Eb. Eidenbenz: drei 40 Meter lange Laubenganghäuser zwischen dem Owen- und dem Hauriweg mit einem Gesamtvolumen von 11 200 Kubikmetern, die auf 896 000 Franken oder nur 80 Franken pro Kubik-meter zu stehen kommen. Darin ha-ben 3 Drei-, 6 Vier- und 3 Fünfzimmerwohnungen sowie 18 Autos Platz

Kreis 3

Für Wiedikon sind recht viele Bauvorhaben bekanntgegeben wor-den. Das neueste Großprojekt gaben Emil Steiners Erben bekannt: ein Wohnhochhaus von 34 Metern Höhe und ein anschließendes fünfgeschos-siges Geschäftshaus mit 2000 Qua-dratmetern Bürofläche an der Ecke Seebahnstraße/Birmensdorferstraße mit einem Gesamtvolumen von 30 000 Kubikmetern. André Boßhard kalkulierte 3,6 Millionen Franken Baukosten. In den Erdgeschossen sind Läden vorgesehen. Das Schau-bild bieten wir auf der Titelseite und eine Beschreibung in der vier-ten Spalte dieser Seite.

Den größten Raum, nämlich 55 000 Kubikmeter, werden die vier Werk-statt-, Büro- und Lagergebäude von Albert Nikielewski einnehmen, die zwischen dem Geleise der Uetlibergbahn und der Eichstraße placiert werden. Architekt W. Frey hat die lastenden Hauptkuben mit turmartigen Kuben unterbrochen und pflegt überhaupt eine straffe optische Formensprache. Die Baukosten betragen 4,7 Millionen Franken.

In Wiedikon reifen auch zahlreiche Wohnbauprojekte. Das größte wurde Anfang November veröffentlicht: fünf Mehrfamilienhäuser und ein Laubenganghaus bei der Einmündung der Schaufelbergerstraße in die Birmensdorferstraße mit bis sechs Geschossen. Sie enthalten 107 Wohnungen mit einem bis vier Zimmern und Garagen für 30 Autos so-wie Kleinfahrzeuge. Fred Widmer berechnete 2,3 Millionen Franken Baukosten.

Des weitern plant L. Fanger, treten vom Architekten P. Müller, den Bau von fünf Mehrfamilien-häusern an der Birmensdorferstraße häusern an der Birmensdorfeistlaße 456, und beim Triemli will Frau Gaßmann-Stemmer ebenfalls an der Birmensdorferstraße drei Mehrfamilienhäuser erstellen. Beide sind Millionenprojekte

Kreis 4

Als größtes Bauvorhaben von Außersihl sind die Geschäftshäuser an der Lang- und der Turnhallenstraße zu nennen, die an den U-förmigen Kollerhof schließen werden. Für das Büro- und Ladengebäude der Erbengemeinschaft Leszinsky rechnete O. Glaus 857 000 Franken rechnete O. Grans 857000 Franken Baukosten aus, während die Archi-tekten Baerloeher und Unger für das größere Projekt von E. Wild mit. 2700 m² Bürofläche und 500 m² La-denfläche 2 065 000 Franken kalkulierten. Die beiden Gebäude haben 24 000 Kubikmeter.

Recht groß ist ebenso das Vor-

haben der AG für Bauproduktion: ein sechs- und ein fünfgeschossiges Bürohaus an der geplanten Fortsetzung der Kanonengasse und an der Militärstraße, H. Hochuli hat 2,3 Millionen Franken Baukosten be-rechnet. Das Bauvolumen beträgt 23 000 Kubikmeter. Die Fläche der Büros ist 3200 m2, diejenige der Läden 640 m².

Bei der Polizeikaserne an der Zeughausstraße baut Sven Hotz ein sechs-geschossiges Bürohaus, welches laut den Berechnungen von F. Altherr und Theo Hotz auf 555 000 Franken zu stehen kommt.

Knapp in Außersihl wird auch da und Geschäftshaus der AGfür Bauproduktion beim Zusammenfür Bauproduktion beim Zusammen-treffen der Freya, Zweier-, Anker-und Elisabethenstraße liegen, das 11 400 Kubikmeter umfaßt und von O. Glaus und W. Schuehter auf 1,48 Millionen Franken veranschlagt ist. Die Obergeschosse dieses Eckbaues enthalten 55 Kleinwohnungen, 45 mit circm Zimmer. einem Zimmer.

Kreis 5

Das größte Interesse aller Bauvorhaben im Industriequartier beansprucht die Vergrößerung der Gewerbeschule. An einem Wettbewerb für ihre Neubauten beteiligten sich 55 Architekten. Den ersten Preis er-rang Paul *Tittel*. Doch hat keiner der sechs prämijerten Entwürfe die volle Zustimmung gewonnen, so daß ihre Weiterbearbeitung erfolgte. Das Re-sultat steht noch aus. Der Neubau der mechanisch-technischen Abteider mechanisch-technischen Abteilung dürfte auf ungefähr 10 Millionen Franken zu stehen kommen; mit den Erweiterungsbauten auch des Kunstgewerbemuseums allerdings Kunstgewerbemuseums allerdings wird der Kostenbetrag samt Einrichtungen rund 30 Millionen Fran-ken erreichen.

Kreis 6

Das größte in letzter Zeit bekanntgegebene Bauprojekt dieses Kreises, ein Betriebspersonalhaus, wird an der Spyri-, Vogelsang- und Landolt-straße liegen. Es handelt sich um einen H-förmigen Baublock der See-garten AG von 12 500 Kubikmeter Größe, der von den Architekten Burzi und Hauenstein auf 1,56 Millionen Franken veranschlagt wurde. Im Untergeschoß sind Garagen, ein Trea-Room und Besuchszimmer vor-gesehen, im Parterre ein Kinder-garten und 45 Schwesternzimmer und im ersten und zweiten Stock je 48 Schwesternzimmer. Hauptfassade

Zürich

Modellaufnahme: Kombinierte

Werkstatt-, Büro-

und Lagergebäude

A. Nikielewski Zürich-Gießhübel

Werner Frey SIA,

und Haupteingang befinden sich an Kreis 7

der Vogelsangstraße.

In diesem «Kreis Zürichberg» wird vor allem in Witikon gebaut. Das zuletzt veröffentlichte große Bauprojekt ist ein Vorhaben von Jobauprojekt ist ein vorhaben von Josef Piller, der nach den Plänen von J. Maurer 81 Wohnungen an der Trichtenhaußenstraße erstellen will. Im Zuge der baulichen Erschließung Witikons wird diese Straße verlängert werden. Es sind 15 Mehrfamilienhäusen gewahrt die in für lienhäuser geplant, die in fünf Wohnblöcken zusammengefaßt wer-den und nach dem Voranschlag auf 2,51 Millionen Franken zu stehen

Kreis 8

Der größte Neubau wird an der Grenze des Stadtkreises 1 an der Mühlebachstraße erstehen. Er setzt sich zusammen aus einem Geschäfts-haus der Linthescher-Immobilien AG, das an der Kreuzung Falken-/Mühledas an der Kreizung Fankert-Mundbach-/Kreuzbühlstr. liegt, und einem
südlich anschließenden Wohn- und
Geschäftshaus der Firma KämpfenHieronymi & Cie. Für das erstgenannte Projekt mit einem Volumen von 11 400 Kubikmetern, das zur Hauptsache Büros enthält, berech-nete H. Hochuli 1,368 Millionen Franken. Architekten des zweitgemannten Projektes sind Pfammatter & Rieger; es umfaßt 6300 Kubikmeter, kostet 700 000 Franken und ist besonders erwähnenswert wegen der Liegehallen, die inmitten eines

Kreis 11

Im größten Stadtkreis betreffen die wichtigsten Bauprojekte Affol-tern und Schwamendingen. In Schwamendingen gedenkt die Baugenossenschaft Glattal 112 Zwei-Drei- und Vierzimmerwohnungen zu erstellen, die in 17 Mehrfamilienhäu-sern placiert werden. Für die 10 Häuser beim Zusammentreffen der Winterthurer- und der Glattwiesen-straße haben die Architekten Sauter und Dirler 1,66 Millionen Franken, für die sieben Häuser an der Dübendorferstraße, unweit der Roswiesendorfersträße, unweit der Roswiesen-straße, 1,35 Millionen Franken Bau-kosten ausgerechnet. 38 Mehrfamilienhäuser, haupt-

sächlich mit Dreizimmerwohnungen, im ganzen mit 235 Wohnungen, be-absichtigt Karl Steiner auf dem Berg und Neugut in Oberaffoltern zu bauen. Mit den Architekturarbeiten sind auch hier die Architekten Sauter & Dirler beauftragt worden. Sie berechneten 5,53 Millionen Franken reine Baukosten.

Jelmoli - Zweiggeschäft Oerlikon

Der vor einigen Wochen, im Rah-Der vor einigen Wochen, im Rah-men einer feierlichen Eröffnung, dem Betrieb übergebene Neubau der Grands Magasins Jelmoli SA in Zürich 11, darf als ein bedeutsames Bauwahrzei-chen von «Zürich II» bewertet wer-

Neues markantes Vohnhochhaus

Wohnhochhaus

Man muß das eiserne Gerüst, welches das Hochhaus beim Bahnhof Wiedlion markiert, von allen Seiten ansehen, um sich über die Situation dieses fast 34 Meter hohen Gebäudes Klarheit zu gewinnen. Einer der wichtigsten Sichtpunkte ist bei der Uebergangsbrücke bei der Kalkbreitestraße. Von hier aus erblickt man das Bahnfogebäude Wiedikon und dahinter die Häuser zum «Schimmeltor» und «Kornhaus» und empfindet die Höhe des mitten im Blickfeld liegenden Hochhauses als angemessen. Ein ebenfalls nur etwa 20 Meter hoher Neubau würde wahrscheinlich die drei genannten ziemlich breiten Bauklötze optisch unschön erscheinen lassen. Ein ebenfalls zuter Sichtpunkt ist beim Zusammentreffen der Grüngasse, Werd- und Birmensdorferstraße vor der Werdgarage. Von hier aus wird man die 12 Meter messende Schmalseite des Hochhauses reblicken, die an der Seebahnstraße liegt und vom 20 Meter hohen und 60 Meter langen Geschäftshaus, an der Seebahnstraße, das von der Bauherrschaft noch nicht veröffentlicht wurde, einen Abstand von 7 Metern hat. Nach dieser Seite ist die Vertikale des Hochhauses ziemlich betont.

An der Birmensdorferstraße

wird das Hochhaus eine Breite von 22 Metern haben. Hier schließt sich ihm



den. Das Architekturbüro C. Rathgeb & Sohn wurde den Ansprüchen an zeit-gemäße Formgestaltung gerecht. Unser Klischee vermittelt denjenigen, die noch keinen persönlichen Augenschein vor-genommen haben, ein Standbild von der anspruchsvollen Wirkung der Horizontale und Vertikale, die bewußt auffallen sollen. Kiebitze des modernen Laden-sollen. Kiebitze des modernen Laden-ausbaues erhalten von einer Visite in Oerlikon bleibende Eindrücke. Nach der Lektüre von V. Bo-

Nach der Lektüre von V. Bo-diansky's «Charta der Wohnstätte», bringt auch eine Streife durch die neuesten Wohnsiedelungen in Oerlikon, Seebach, Schwamendingen und Affol-tern für jeden Fall Nutzen, gleichgülwie man sich städtebaulich, re nalplanerisch und wohnungsgestalteein fünfgeschossiges, 41 Meter langes Geschäftshaus an, das dem Zug der Birmensdorferstraße entsprechend, leicht eingedreht wird.

leicht eingedreht wird.

Bauherrin dieses bedeutsamen Projektes ist die Firma Emil Steiners Erben, Maschinenhandlung und mechanische Werkstätten, deren verschiedene
alten Gebäude abgebrochen werden.
Mit den Architekturarbeiten ist André
Boßhard beauftragt worden. Er hat
für das Hochhaus einen Baukostenbetrag von 1 400 000 (120) und für das
Geschäftshaus an der Birmensdorferstraße von 2 200 000 (112) Franken
kalkuliert.

Das Geschäftshaus weist 2.3 Meter

Das Geschäftshaus weist 2.3 Meter breite und 1,9 Meter hohe Fenster auf, zwischen denen sich ein ziemlich brei-tes Mauerstück befindet, so daß wir es mit keinem «Glashaus» zu tun haben. mit keinem «Glashaus» zu tun haben. Nur das oberste Geschoß wird, zum Vorteil des optischen Bildes, emit mehr Glas» gestaltet. In den zum Hof erweiterten Untergeschossen finden Garagen für 80 Wagen samt Service Platz. Im Erdgeschoß placiert man einen 177 und einen 159 gudartameter großen Laden sowie einen Raum für den Tankwart. Die vier Obergeschosse fassen Büros mit einer Gesamtfläche von 2000 Quadratmetern. Kubus dieses Geschäftshauses: 19 700 m².

Das Volumen des Hochhauses mißt 11 700 Kubikmete

In den zehn Normalgeschossen über der Erde sind je eine Vier-, eine Einund eine Zweizimmerwohnung placiert, zusammen also 30 Wohnungen. Dazu kommt eine Sechszimmerwohnung im elften Geschoß. Das Erdgeschoß bietet

204 Quadratmeter für einen Laden 204 Quadratmeter für einen Laden.
Alle Wohnungen haben einen 2,7 Meter breiten (langen) Balkon. Die Balkone der Ein- und Zweizimmerwohnungen werden an der Birmensdorferstraße zusammengenommen und ergeben, da sie genau übereinander liegen, ein 5,4 Meter breites vertikales Band, das die Fassade auflockert. Ein der Schmalseite entsprechendes, schmäleres Vertikalband bilden die Balkone der Vierzimmerwohnungen an der Seebahnstraße. bahnstraße.

bei vierande.

Bei den Einzimmerwohnungen ist eine Zimmergröße von 23,5 und eine Küchengröße von 6 Quadratmetern vorgesehen. Die Größen der Zweizimmerwohnungen betragen 25, 17,2 und 7,75 Quadratmeter, diejenigen der Vierzimmerwohnungen 26,1, 17,2, 14,0,13,2 und 8,25 (Küche) Quadratmeter. Es handelt sieh somit um ungewohnt größe Wohnungsflächen mit viel Komfort.

R. Sch.



Neubau Schweizerischer Bankverein am Paradeplatz / Architekt Dr. R. Rohn

Dachgartens placiert werden sollen. Kreis 9

Kreis 9

Als wichtigste Bauvorhaben in die beiden Schulhäuser Untermoos und Chriesiweg zu betrachten, mit denen der Kreis 9, zum mindesten was die Baukunst betrifft, zwei der schönsten und markantesten Schulhausanlagen in der Stadt Zürich erhält.

Doch darf die geplante Erweiterung der Altersiedlung Espenhofnicht vergessen werden. Mit der Ausführung dieses Projektes werden der bestehenden Siedlung 65 ähnliche Kleinwohnungen sowie ein Werkstatt- und Aufenthaltsgebäude angeschlossen. Die Architekturarbeiten hat wiederum Dr. Edy Knupferübernommen; er berechnete ein Bauvolumen von 12 400 Kubikmetern und einen Kostenbetrag von 1,36 Millionen Franken.

risch zur bisherigen Besiedelung eennet des Milchbucks» stellt. Es ist anzunehmen, daß der rapide Schwund von Baugrund, fünf Minuten vor Zwölf, also bald, eine rationellere bauliche Bewirtschaftung des Bodens im größten Kreis von «Groß-Zürich» zur Folge hat. Hoffentlich wird hier das Sprichwort wahr: «Die Letzen werden die Ersten sein!» Für das Jahr 1954 die Ersten sein!» Für das Jahr 1954 die Mickeis 11 über 1000 neue Wohnungen, im Flach- und Hochbau, projektiert. risch zur bisherigen Besiedelung «en-

Heber die verschiedenen neuen Pro-Ueber die verschiedenen neuen Pro-jekte für Schulhäuser und Quartier-bauten in ganz Zürich informieren wir in unserer Spezialbeilage der nächsten Nummer von BAUEN / WOHNEN / LEBEN besonders.

Nummer von BAUEN / WOHNEN / LEBEN besonders.
Auch auf dem Gebiete der Schul-haus- und Quartierbauten haben die-jenigen Zürcher Architekten, die keine Vogelstraußpolitik treiben, die nicht den Kopf in den Sand steeken wollen, die Chance für noch neuere Lösungen.